

3. Zukunftswerkstatt der Energie- und Klimaallianz Forchheim e.V.

16.03.2024 im Pilatushof, Forchheim-Hausen

Veranstaltungsdokumentation

Ziel der „Zukunftswerkstatt Forchheim 2030“ ist es, die erforderliche Transformation in den Bereichen Energie, Ernährung, Mobilität, Wohnen sowie Wirtschaft/Konsum voranzubringen. Vorhandene transformative Kräfte im Landkreis sollen gestärkt, die Bildung neuer Initiativen ermutigt und diese mit entsprechender Unterstützung zum Handeln befähigt werden. Insbesondere werden Personen aus Politik, Unternehmen und Initiativen angesprochen und zur Mitwirkung eingeladen. Nach einer Auftaktveranstaltung am 3. September 2022 fand eine Reihe von Fachveranstaltungen statt und es haben sich bei der Energie- und Klimaallianz e.V. (EKA) thematische Gruppen gebildet.



Mit der Veranstaltung am 16.03.2024 fanden zwei Teilveranstaltungen „Erneuerbare Energien“ und „Wasser“ jeweils halbtags statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der EKA und der KlimaKom gemeinnützige eG vorbereitet und durchgeführt.

Teilwerkstatt „Erneuerbare Energien“

Ziel der Veranstaltung

Die Teilwerkstatt sollte die folgenden Ziele erreichen:

- Klärung des aktuellen Ausbaustands der erneuerbaren Energien (z.B. Solarenergie, Windenergie) und der notwendigen Netzanbindung (110kV-Netz mit Umspannwerken und Speicherlösungen) in der Region Forchheim
- Klärung, inwiefern der Ausbau schneller und effizienter erfolgen kann, indem verschiedene Aspekte interkommunal zusammengedacht und -geplant werden
- Menschen durch Anstöße/Impulse für persönliches und aktivistisches Handeln aktivieren
- Mehr Menpower für die Arbeitsgruppe erneuerbare Energien bei der Energie- und Klimaallianz Forchheim

Impulsvorträge zu den Herausforderungen und Chancen der Energiewende für die Region

Nach der Begrüßung durch Barbara Gabel-Cunningham (EKA) und David Kientle (KlimaKom) gaben Bürgermeister Claus Schwarzmann (Gemeinde Eggolsheim) und Bernd Göttlicher (Bayernwerk Netze) jeweils einen Impulsvortrag.

Vorstellung lokale Akteure der Energiewende

Im Anschluss stellten sich lokale Akteure der Energiewende vor. Dies waren die beiden Klimaschutzmanagerinnen der Stadt Forchheim und des Landkreises Forchheim, Elisa Rittmeier und Bianca Lutz, die Geschäftsführer der beiden Stadtwerke Forchheim und Ebermannstadt, Christian Sponsel und Jürgen Fiedler sowie Klaus Gruber von der Naturstrom AG.

Podiumsdiskussion

Alle Referent:innen stellten sich danach in einer interviewgeleiteten Podiumsdiskussion den vorbereiteten Fragen der EKA und der KlimaKom sowie Anschließend des Auditoriums. Die dabei gestellten Fragen und Antworten stellen wir in der folgenden Fotodokumentation durch die eckigen Kärtchen dar.



Synthese und Abschluss

Anschließend fand durch die Moderation anhand der Pinnwände eine Vorstellung der wesentlichen Themen und Erkenntnisse der Veranstaltung statt.



Kreative Werkstatt in der Mittagspause

In der Mittagspause konnten die Teilnehmenden weitere Punkte, die ihnen wichtig waren, im Rahmen einer kreativen Werkstatt auf den Pinnwänden ergänzen. Diese werden in der Fotodokumentation durch die runden Kärtchen dargestellt.

Fotodokumentation



Akteure wichtig?
↳ Kommunar

Windenergie

„beißt nicht“ 

Zeitplanung lange Male:
Wann steht erstes Windrad?
Optimist: 3 Jahre
Pessimist: 5 Jahre

Können sich auch
Bürger aus
FO beteiligen?
↳ bevorzugen Bürger
aus der Nähe, aber auch
möglich im größeren Umkreis
wichtig: Reelle
Beteiligungsm

Positive
Kommunikation
ist wichtig
bei Akzeptanz
Positive
Kommunikation
ist wichtig
bei Akzeptanz
Positive
Kommunikation
ist wichtig
bei Akzeptanz

EVA:
Suffizienzphänomene → Frage nach
→ Wie konkretisieren sie das
in den Planungen?

Datenstrom
- dynamische Preispolitik
also jeigen

Ich bin schon bereit
einzugucken
die Fläche an das "gut
sein" ist begrenzt.

Was können Kommunen
tun, um aktuelle Nutzung
-Steuerung zu steuern?

Kommunen stellen
Wirtschaftsberatung zur
Hand.

Staatliche
Kommunen werden die
Fläche zu sichern
aber Projektante plant
den die Ziffern

Freiflächen-Solarenergie

Heraus
- Biodiversität
z.B. Nektar-pflanzen
mit Landwirten

Lassen sich
Landwirtschaftliche Nutzung und
Biodiversität auf einer Fläche
kombinieren?

Regulierung
Kanal + Antragsverfahren
wie als Normalfall
wenn nicht möglich
Agri-PV ist kein
Wirtschaftskonzept

Statt/LK Fo
Wie kann man sich
Konflikte bei der
Flächenutzung oder
Biodiversität vermeiden?
bei PV reist auf die
Dächer ausbauen,
dann zu den Freiflächen
Aussagen um die Fläche
loblich sein

Agri-PV
- Antragsverfahren
- Antragsverfahren
- Antragsverfahren

Sonntag
Herausforderung ist ein
Rechtssystem von
großen Investitionen
Bäume werden
ausgeräumt

Systemische
Flächen
4 bis 10 Hektar
als die Größe für
(Nektar, Bienen)

Flächen
- Antragsverfahren
- Antragsverfahren
- Antragsverfahren

Umstellung von
Landwirtschaft
auf Freiflächen
Systeme

Städtische Fo
- Antragsverfahren
- Antragsverfahren
- Antragsverfahren

Können "gut" PV-Parks
bei Ausdehnung
werden?
die Biodiversität
ist bei PV zu
den auch
Ausdehnung
flächen zur
Freiflächen

Flächen
- Antragsverfahren
- Antragsverfahren
- Antragsverfahren

Ausbau Stromnetze

Welche Art von
Speicher Typ
ist vorgesehen?

Ant. Power to Gas

↳ Batteriespeicher:
- kurzfristig
- aber bzgl. Wertschöpfungs-
Power to Gas

Wie finanzierbar
Baugenossenschaften?

↳ Netzentgelte

Technologische
Weiterentwicklung

Erwartung:
Bundesnetzagentur
anfragen
Netzentgelte
Netzentgelte

Welche
Voraussetzungen
im Bereich
Speichertechnologie
↳ Bindung
Kapazitäten

Wer finanziert
Großprojekte PEG?

↳ ?

Strom wird
Teuer!

Wie viele
Überspannung sind
Bayern
Bayerische
Bayerische

30-40 neue
Überspannung
plus
Erweiterung
der
bestehenden

Energiespeicherung

Teilwerkstatt „Wasser“

Ziel der Veranstaltung

Die Teilwerkstatt sollte die folgenden Ziele erreichen:

- Wissensvermittlung bzw. Schaffung gemeinsamer Wissensstand über den aktuellen Stand sowie Handlungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten im Bereich Wasser (Versorgung / Vorsorge)
- Information über potenzielle landschaftsökologische Maßnahmen zur Prävention vor Klimawandel-Extremereignissen wie Hochwasser und Dürre
- Menschen durch Anstöße/Impulse für persönliches und aktivistisches Handeln aktivieren
- Ggf. Gründung einer Arbeitsgruppe Wasser (Versorgung, Prävention vor Extremereignissen) bei der Energie- und Klimaallianz Forchheim

Impulsvorträge zur Thematik Wasser

Nach der Begrüßung durch Barbara Gabel-Cunningham (EKA) und David Kienle (KlimaKom) gaben Prof. Dr. Ralf Merz, UFZ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Halle und Thomas Keller vom Wasserwirtschaftsamt Ansbach jeweils einen Impulsvortrag. Herr Merz leitet seit 2011 das Arbeitsgebiet „Catchment Hydrology“ (Hydrologische Einzugsgebiete) am UFZ und ist gleichzeitig Professor an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Schwerpunkte seiner Forschung Modellierung der Niederschläge und hydrologischer Abflüsse von Einzugsgebieten, (ins-besondere semi- bzw. aride Regionen), Monitoring, Prozessanalyse, Berechnung und Bewertung von Extremereignissen. Herr Keller ist Leiter des Wasserwirtschaftsamts Ansbach und stellte das Projekt „Klimaresilienter Landkreis Neustadt/Aisch“ mit einer zukunftsorientierten, natürlichen Wasserrückhaltung in der Fläche und das Projekt „Grüne Gräben“ der Nutzung alter Entwässerungssysteme zur Bewässerung vor. Außerdem gab er Einblicke in die gemeinschaftliche Arbeit von Behörden und Verbänden bestehend aus Landkreis, Kommunen, Amt für ländliche Entwicklung, Bauernverband und Naturschutzverbänden.



Regionalbeiträge Wässerwiesen und Wassermanagement Stadt Forchheim

Anschließend berichtete Dr. Roland Lindacher vom Landkreis Forchheim zu den Wässerwiesen und Frau Julia Schrade zu ihrer Aufgabe als Wassermanagerin der Stadt Forchheim.



Diskussionsrunde im Plenum

Danach nahmen alle Referent*innen an einer großen Frage- und Diskussionsrunde teil. Diese ist in der anschließenden Fotodokumentation festgehalten.



Fotodokumentation



